



»Dass alle unsere Erkenntnis mit der Erfahrung anfangt, daran ist gar kein Zweifel; denn wodurch sollte das Erkenntnisvermögen sonst zur Ausübung erweckt werden (...). Der Zeit nach geht also keine Erkenntnis in uns vor der Erfahrung vorher, und mit dieser fängt alle an.«

Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft

»Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. (...) Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!«

Immanuel Kant, Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

...KEINE Frage,
meine ausWAHL der ZEITPUNKTE zu Leben und Werk von KANT und SCHILLER ist selbstverständlich – wie könnte es anders sein – SUBJEKTIV und fällt somit auch unvollständig aus (eine vollständige Übersicht bieten dagegen die zahlreichen bekannten Biographien und Bibliographien zu Kant und Schiller), zudem hat diese AUSwahl in Bezug auf Schiller in erster Linie dessen PHILOSOPHISCH-ÄSTHETISCHE Vorstellungen und Schriften in ihrer Verbindung zur Philosophie Kants im Blick, da sie – und das ist MEINE Einschätzung (z. T. auch einiger renommierter und ausgewiesener SchillerKENNER) – als die kongeniale Vervollständigung, mithin komplementäre Vollendung der Kantischen Ästhetik verstanden werden können...

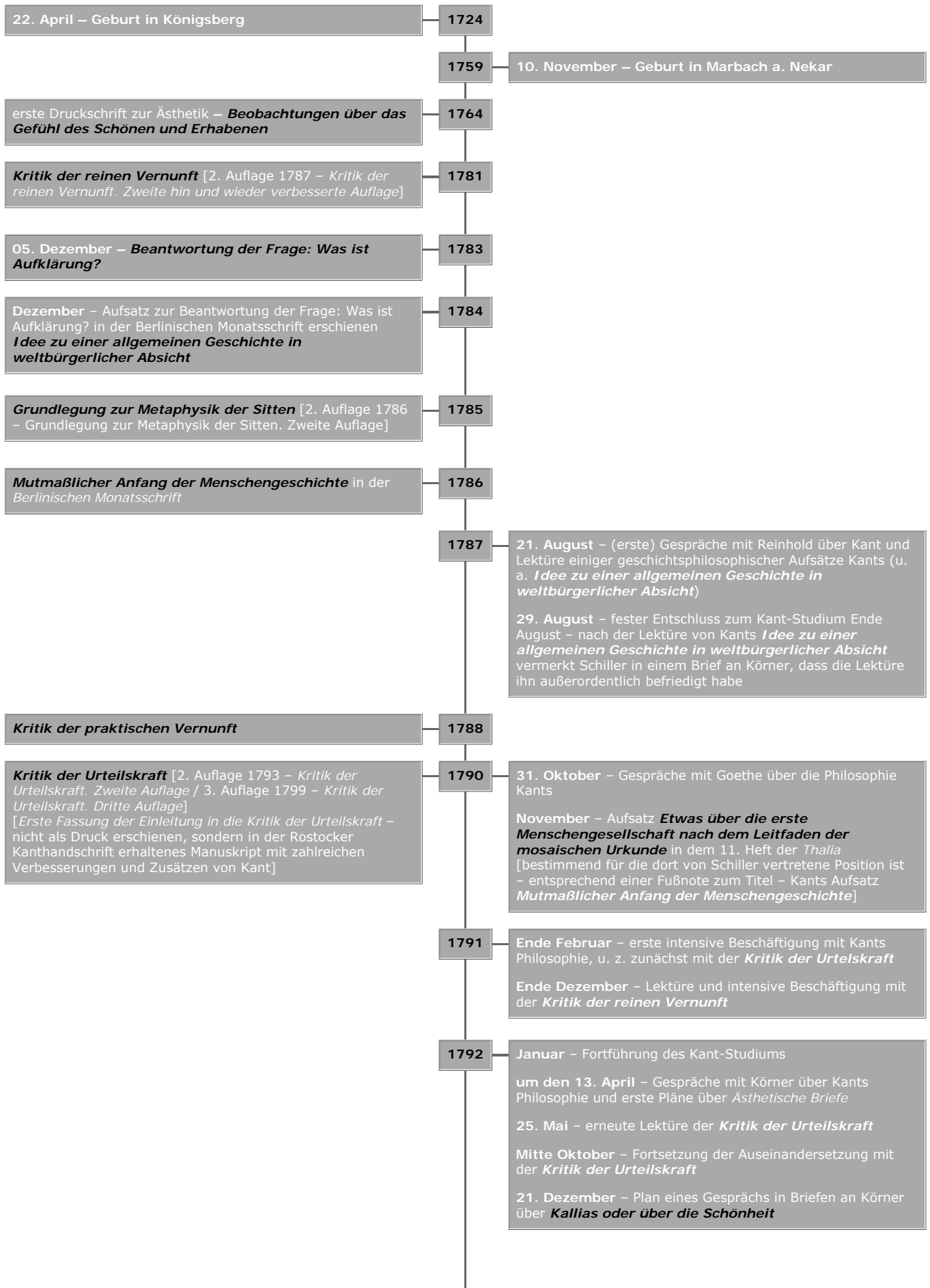
IMPRESSUM:

Lothar Jahn
Karl-Halle-Straße 7
58097 Hagen

E-Mail: info@philosophische-landschaften.de
Webseite: <http://www.philosophische-landschaften.de>

IMMANUEL KANT (1724 - 1804)

FRIEDRICH SCHILLER (1759 - 1805)



Januar – Weiterarbeit an den Kallias-Briefen

08. Februar – Übersendung der *Kallias*-Briefe an Körner, darin enthalten *Schönheit ist Freiheit in der Erscheinung* [danach Zurückstellung der Arbeit an den *Kallias*-Briefen]

09. Februar – Einleitungsbrief an den Herzog von Augustenburg, Gedanken über die objektiven Gesetze der Schönheit in einer Reihe von Briefen mitteilen zu dürfen

23. Februar – erster Plan zu einer Abhandlung *Über Anmut und Würde*

vor dem 28. Februar – Lektüre von Kants *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*

Anfang Mai – Beginn der philosophisch-ästhetischen Schriften *Über Anmut und Würde* / *Vom Erhabenen* [nicht genau datierbar, z. T. später überarbeitete Fassungen: *Über das Erhabene* / *Gedanken über den Gebrauch des Gemeinen und Niedrigen in der Kunst* / *Zerstreute Betrachtungen über verschiedene ästhetische Gegenstände*]

um den 20. Juni – *Über Anmut und Würde* in dem Zweyten Stück der Neuen Thalia

13. Juli – erster Brief an den Herzog von Augustenburg über die *Philosophie des Schönen*

um den 15. Dezember – *Vom Erhabenen. Zur weiteren Ausführung einiger Kantischen Ideen*

Ende September – weitere Beschäftigung mit der *Kritik der Urteilskraft*

Anfang Oktober – Beginn der Arbeit an einem Aufsatz vom ästhetischen Umgang [später nur die Aufsätze *Über die Gefahr ästhetischer Sitten* und *Über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten* veröffentlicht] sowie Plan einer Schrift über *Das Naive* [später als Abhandlung *Über naive und sentimentalische Dichtung* erschienen]

11.-21. November – Fortsetzung der ästhetischen Briefe an den Herzog von Augustenburg

03. Dezember – neuer ästhetischer Brief an den Herzog von Augustenburg [später zum *Horen*-Aufsatz *Über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten* umgearbeitet]

Ende Dezember – weitere Arbeit an den ästhetischen Briefen für den Herzog von Augustenburg

Mai (?) – Anmerkung Kants in der 2. Auflage *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* zu der von Schiller mit *Meisterhand* verfassten Abhandlung (...) über *Anmut und Würde*; Kant sieht *keine Uneinigkeit* in der *Vorstellungsart der Verbindlichkeit der Moral*; *da wir in den wichtigsten Prinzipien einig sind (...)*; *wenn wir uns nur untereinander verständlich machen können.*

Januar – Fortsetzung der ästhetischen Briefe an den Herzog von Augustenburg und zunächst Fortführung der Studien zu ästhetischen Fragen

Ende Januar – Abbruch der philosophisch-ästhetischen Studien zugunsten der (weiteren) Ausführung des Plans zum *Wallenstein*

26. Februar – Vernichtung der ästhetischen Briefe an den Herzog von Augustenburg durch den Brand des Schlosses Christiansborg in Kopenhagen

10. Juni – Zusicherung an den Herzog von Augustenburg, die vernichteten Briefe (nach Schillers Konzepten) wiederherzustellen (woraus ein z. T. anderes Werk, die Briefe *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* entstehen werden)

13. Juni – 1. Brief an Kant: Einladung Kants zur Mitarbeit an der von Schiller herausgegebenen Zeitschrift *Die Horen* (bleibt unbeantwortet)

Juni/Juli – Zurückstellung aller anderen Arbeiten zugunsten des wieder aufgenommenen Kant-Studiums

08.-12. September – Umarbeitung der sog. *Augustenburger Briefe* zu den Briefen *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* und Arbeit an der Abhandlung *Über das Naive als die Brücke zu der poetischen Produktion*

20. Oktober – Umarbeitung der ästhetischen Briefe 1-9 zum Abdruck in den *Horen* abgeschlossen

31. Dezember – Umarbeitung der ästhetischen Briefe 10-16 zum Abdruck in den *Horen* abgeschlossen

